

# Roter Faden<sup>1</sup>/ Inhaltsverzeichnis

1. Das Warum dieser Facharbeit?	3
1.1. Persönlicher Zugang: „Und mein Herz schlug wild.“ - Präsenz in einer Stellenausschreibung	3
1.2. Forschungsbedarf über mich hinaus ODER „Im Hier-und-Jetzt sehe ich wirklich dich.“	3
2. PRÄSENZ in der Pädagogik– Eine theoretische Annäherung	3
2.1. Präsenz als pädagogische Haltung? Präsenz als Grundlage von Haltung	3
2.1.1 Pädagogische Haltung v.a. gemäß nifbe und Universität Osnabrück	3
2.1.2 Selbstkompetenzen als Grundlage von Haltung abgeleitet aus der Definition (nifbe) – dabei vor allem „die hohe Kunst der Wahrnehmung“ und ihr Bezug zur Präsenz	4
2.2. Präsenz – im Verständnis nach Carl R. Rogers „Dann ist einfach nur meine Präsenz erlösend und hilfreich ...“ im Sinne der Selbstentfaltung	5
2.2.1 Der personenzentrierte Ansatz und seine Anwendbarkeit im Bereich der Pädagogik – insbesondere die Aktualisierungstendenz und das selbstentfaltungsförderliche Klima	5
2.2.2 Die 3 praktischen Beziehungs- Gestalt- Parameter Kongruenz, Wertschätzung, Empathie des Personenzentrierten Ansatzes für eine selbstentfaltungsförderliche Atmosphäre	6
2.2.3 Präsenz als „rezeptive Leere“ und damit Basis eines selbstentfaltungsförderlichen Klimas	8
2.3. Selbstentfaltung als pädagogisches Ziel. Was ist überhaupt Selbstentfaltung? Was braucht sie? Und was ist das Selbst? Erkenntnisse aus dem Berliner Bildungsprogramm (BBP)	10
2.3.1 Das Selbst als Selbst im Werden UND Selbstwerdung/ Bildung als Aneignung von Welt	10
2.3.2 „Sich ein Bild von der Welt machen“ = Konstruktion + Ko-Konstruktion = „alles darf sein“	10
2.3.3 Beziehung vor Erziehung – Am Anfang war ... Te Whariki	11
2.3.4 Dem Selbst im Werden dient eine selbstentfaltungsförderliche Beziehung – Wie „die“ geht, bleibt im Berliner Bildungsprogramm unklar	12
2.4. Präsenz im pädagogischen Konzept „Spielzeugfrei“ (Praxisort)	12
2.4.1 Kurzdarstellung des Konzeptes „Spielzeugfreier Kindergarten“	12
2.4.2 Parallelen zum Ansatz von Carl R. Rogers	13
2.4.3 Der Ansatz „Spielzeugfrei“ kann praktisch-hilfreich durch den Präsenz- Ansatz von Carl R. Rogers unterfüttert werden	14
2.5 Das Flow- Konzept nach Cornell als Weg in Präsenz („zu gelangen“) – Methodik/ Ritual	14
2.5.1 Zum Einstieg das Flow- Konzept in Kurzform samt dem WARUM? und WIE? seiner Übertragbarkeit auf mein Vorhaben in PRÄSENZ „zu gelangen“	14
2.5.2 Die Stufen des Flow- Konzeptes und ihre Übertragung auf das Thema PRÄSENZ	15
3. Planung	17
3.1. IST	17

<sup>1</sup> Mein roter Faden auf der Gliederungsebene ist bewusst ausführlich. Als roter Faden im metaphorischen Sinn soll er in seiner Wirkung selbsterklärend und an die Hand nehmend auf die Leser\*in wirken.

3.1.1 Beschreibung des Zielgruppenkindes/ Kind, welchem ich in bewusster Präsenz begegnen möchte anhand von Beobachtung und Einschätzung nach Erik Erikson.....	17
3.1.2 IST- Vergleichssituation.....	18
3.2. Grob- und Feinziele.....	19
4. Praktisches Vorgehen.....	19
4.1 Grobe Verfahrensskizze.....	20
4.2 Mein praktisches Vorgehen im Kontakt mit dem Kind am Tag X - dem Tag des präsenten Begleitens.....	20
4.2.1 Die relevante Situation – Findung und Team- Arrangements diesbezüglich .....	20
4.2.2 Die praktische Anwendung des Flow- Konzeptes als Weg in PRÄSENZ .....	21
5. Reflexion.....	21
5.1 Reflexion meiner Umsetzung des Flow- Konzeptes, um in PRÄSENZ zu gelangen – Hat es geklappt mit der PRÄSENZ? Und wie! Und wie? .....	21
5.1.1 Flow- Konzept Stufe 1.....	21
5.1.2 Flow- Konzept Stufe 2.....	22
5.1.3 Flow- Konzept Stufe.....	23
5.2 Feinzielerreichung?.....	23
5.2.1 Wirkung bezogen auf das Kind – Feinzielerreichung?.....	23
5.2.2 Neue Feinzielformulierung anhand der Erkenntnisse.....	25
5.2.3 Reliabilität d.h. Zuverlässigkeit, Genauigkeit hinsichtlich der Wirkung .....	26
5.2.4 Objektivieren der Ergebnisse durch Austausch mit einer Kolleg*in .....	26
5.3 Heilsame Gefühle sind real, aber kaum objektivierbar – Was nun?!.....	26
5.4 Implikationen für mein pädagogisches Beobachten .....	27
5.4.1 Präsenz d.h. bei dem Kind sein + beobachten d.h. dem Kind zuschauen zugleich – kurzfristige Implikationen für mein pädagogisches Beobachten .....	27
5.4.2 Andere Situation beobachten, in denen das Kind „an etwas verzweifelt“ .....	28
5.4.3 Beobachtung von Interaktion zwischen Erzieher*innen und dem Kind bei alltäglicher Anzieh-/Ausziehsituation z.B. nach dem Morgenkreis.....	28
5.5 Extra- Zeit im pädagogischen Alltag für Präsenz? .....	28
5.6 Präsenz auch für Gruppen? .....	29
6. Quellen- und Literaturverzeichnis.....	30